

1) Deutsche Wirtschaft schrumpft in diesem Jahr um 0,5 Prozent, 2024 Wachstum um 1,2 Prozent

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Konjunkturprognose des IMK Deutsche Wirtschaft schrumpft in diesem Jahr um 0,5 Prozent, 2024 Wachstum um 1,2 Prozent Eine nur langsame Erholung nach der Winterrezession führt dazu, dass die deutsche Wirtschaft auch im Gesamtjahr 2023 leicht schrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sinkt im Jahresdurchschnitt um 0,5 Prozent. Gleichzeitig bleibt der Arbeitsmarkt stabil. Im kommenden Jahr gewinnt die Konjunktur dann wieder etwas stärker an Fahrt, das BIP dürfte um durchschnittlich 1,2 Prozent zulegen. Das ergibt die neue Konjunkturprognose des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung.*

Link: <https://idw-online.de/de/news816457>

2) Gut ein Viertel der Beschäftigten hat Zweifel, die aktuelle Berufstätigkeit bis zum Rentenalter durchhalten zu können

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie des WSI Gut ein Viertel der Beschäftigten hat Zweifel, die aktuelle Berufstätigkeit bis zum Rentenalter durchhalten zu können Mehr als ein Viertel der Beschäftigten in Deutschland hat Zweifel, die aktuelle Berufstätigkeit ohne Einschränkungen bis zum Rentenalter durchhalten zu können: Gut 20 Prozent glauben, das eher nicht zu schaffen.

Link: <https://idw-online.de/de/news816736>

3) Arbeitskosten: Deutschland auf Position sechs in der EU, durch Preisschocks stärkerer Anstieg als in den Vorjahren

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie des IMK Arbeitskosten: Deutschland auf Position sechs in der EU, durch Preisschocks deutlich stärkerer Anstieg als in den Vorjahren Nachdem die Arbeitskosten im ersten und insbesondere dem zweiten Corona-Jahr in Deutschland und den meisten EU-Ländern lediglich langsam gestiegen waren, haben sie sich 2022 deutlich stärker erhöht. Im Zuge von Energiepreisschocks und sehr starker Inflation waren europaweit die größten Zuwächse seit Beginn der 2000er Jahre zu verzeichnen.

Link: <https://idw-online.de/de/news816528>

4) BIBB-Präsident Esser: „Transformation ist eine weltweite Herausforderung für die berufliche Bildung“

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Anlässlich der internationalen Regionalkonferenz des Projekts „Bridging Innovation and Learning in TVET“ (BILT) leitete BIBB-Präsident Friedrich Hubert Esser mit seiner Keynote den Austausch zwischen den Bildungsinstitutionen in Singapur ein.

Link: <https://idw-online.de/de/news816802>

5) Die Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe wirkt positiv, hat aber auch Nebenwirkungen

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Um die Teilhabe von Menschen mit Schwerbehinderung am Arbeitsleben zu fördern, müssen Unternehmen in Deutschland mit 20 bis 39 Mitarbeitenden mindestens eine schwerbehinderte Person beschäftigen, Unternehmen mit 40 bis 59 Mitarbeitenden mindestens zwei. Andernfalls ist eine Ausgleichsabgabe zu entrichten. Diese Ausgleichsabgabe wirkt positiv: Firmen knapp oberhalb des Grenzwerts von 40 Mitarbeitenden beschäftigen im Schnitt 0,2 mehr Personen mit Schwerbehinderung, als es ohne die Regelung der Fall wäre. Das zeigt eine am Montag veröffentlichte Analyse des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link: <https://idw-online.de/de/news816677>

6) Homeoffice muss gut geplant sein / IFA untersucht Einfluss mobiler Bildschirmarbeit auf die Gesundheit

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung - DGUV

Welchen Einfluss hat mobile Bildschirmarbeit auf die körperliche Gesundheit? Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) zeigt, dass – abhängig von den Rahmenbedingungen der mobilen Arbeit - Beschwerden schon nach sehr kurzer Zeit auftreten können. Um das zu vermeiden, müssen mobile Arbeitssituationen sorgfältig geplant werden.

Link: <https://idw-online.de/de/news816304>

7) Arbeitsmarktpotenziale besser nutzen

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Seit der ersten Gastarbeiter-Anwerbung vor knapp 70 Jahren entwickelte sich Deutschland

nach den USA zum weltweit zweitwichtigsten Einwanderungsland. Trotzdem tun sich Politik und Gesellschaft bis heute mit dieser Rolle schwer. Dabei ist eine vorausschauende Integrations- und Einwanderungspolitik wichtiger denn je, da die Arbeitsmarktperspektiven von neu angekommenen Migrantenkohorten in den letzten zwei Jahrzehnten stagnierten. Gerade ukrainische Geflüchtete bieten ein hohes Arbeitsmarktpotenzial, das noch besser genutzt werden kann. Dies zeigt eine Studie des ZEW Mannheim, die auf Mikrozensus-Daten basiert. Link: <https://idw-online.de/de/news816226>

8) acatech Studie: Den Fachkräftemangel überwindet Deutschland nur mit einem Kulturwandel und mehr Migration

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Berlin/München, 20. Juni 2023. Fehlende Fachkräfte sind bereits eine große, für manche Betriebe existenzbedrohende Herausforderung, und bald verlassen die Babyboomer den Arbeitsmarkt. Was tun? In einer heute erschienenen Studie bewertet acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften Möglichkeiten in der Arbeitsmarkt-Partizipation, Migration, Digitalisierung und Bildung. Deutschland braucht Veränderung in allen vier Handlungsfeldern und muss dabei historisch gewachsene Strukturen aufbrechen. Um mehr ausländische Fachkräfte zu gewinnen, braucht es ein politisches Bekenntnis zur Erwerbsmigration und eine serviceorientierte, ermöglichende Behördenkultur.

Link: <https://idw-online.de/de/news816320>

9) Betriebliches Eingliederungsmanagement für Fachkräftesicherung

IST-Hochschule für Management

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) ist nicht nur gesetzliche Pflicht, sondern ein probates Instrument gegen den Fachkräftemangel. Im Interview erläutert Prof. Dr. Martin Lange, Professor für Betriebliches Gesundheitsmanagement an der IST-Hochschule für Management, was BEM bewirken kann.

Link: <https://idw-online.de/de/news816534>

10) HoF-Publikation: Hochschulkommunikation im Zeitalter der KI

Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Eine aktuelle Studie des Instituts für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) beleuchtet erstmals die Rolle künstlicher Intelligenz (KI), speziell von generativen KI-Tools wie ChatGPT, in der Hochschulkommunikation. Die Ergebnisse einer Erhebung unter den Pressestellen deutscher Hochschulen zeigen ein heterogenes Nutzungsmuster von KI-Werkzeugen in der Hochschulkommunikation und unterstreichen sowohl Potenziale als auch Herausforderungen

im Umgang damit. Die Studie betont die Notwendigkeit eines ausgewogenen Ansatzes zur Integration von KI in die Praxis der Hochschulkommunikation.

Link: <https://idw-online.de/de/news816683>

11) Repräsentative Studie untersucht Textstrategien zur Widerlegung von Fake News und Mythen

Universität Bayreuth

Die Verbreitung von Falschinformationen behindert zunehmend die Aufklärung über gesellschaftlich relevante, wissenschaftlich belegte Tatsachen. Eine repräsentative Studie unter der Leitung von Prof. Dr. Laura König an der Universität Bayreuth hat jetzt die Wirkung von Texten untersucht, die darauf abzielen, Fake News und Mythen auf den Gebieten der Covid-19-Impfstoffe und der gentechnisch veränderten Lebensmittel zu widerlegen. Die im „British Journal of Health Psychology“ veröffentlichte Studie zeigt: Inhaltliche Aspekte sind für den beabsichtigten aufklärerischen Effekt erheblich wichtiger als die in der Kommunikationsforschung viel diskutierte Textstrukturen.

Link: <https://idw-online.de/de/news816283>

12) Die Verantwortung der Wissenschaft: Expert*innen ermutigen proaktiven Einsatz von ChatGPT mit ethischen Standards

Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft

Berlin, 19. Juni 2023 – Large Language Models (LLMs) haben das Potenzial, das Wissenschaftssystem zu revolutionieren. Das ist das Ergebnis einer Delphi-Umfrage des Alexander von Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft (HIIG). Für die Studie wurden weltweit 72 internationale Expert*innen aus den Bereichen Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierungsforschung befragt.

Link: <https://idw-online.de/de/news816291>

13) CHE Experte Ulrich Müller: „Der Markt für Studienkredite in Deutschland kollabiert in Zeitlupe“

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Die Zahl der 2022 neu abgeschlossenen Studienkredite in Deutschland ist mit 23.820 Verträgen auf einem absoluten Tiefstand. Gleichzeitig erreicht der Zinssatz des Marktführers mit rund acht Prozent einen Spitzenwert. Ulrich Müller, Experte für Studienfinanzierung beim CHE Centrum für Hochschulentwicklung, sieht den Markt für Studienkredite an der Schwelle zur Bedeutungslosigkeit – mit gravierenden Folgen für die Studierenden. Dies zeige die

jährliche Auswertung im Rahmen des CHE-Studienkredit-Tests 2023.

Link: <https://idw-online.de/de/news816431>

14) 80 Prozent der Hauseigentümer planen Sanierungsmaßnahmen

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Der Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden ist nicht erst seit den steigenden Energiepreisen für viele Deutsche ein großes Thema. Wie die Bürgerinnen und Bürger ihren Verbrauch senken wollen, welche Sanierungsmaßnahmen sie planen und wie sie über Smart Home-Geräte denken, darüber gibt das TechnikRadar 2023 Aufschluss. Die repräsentative Bevölkerungsumfrage von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Körber-Stiftung und ZIRIUS – Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart informiert regelmäßig über die Technikeinstellungen der Deutschen – diesmal zum Schwerpunktthema "Nachhaltiges Bauen und Wohnen".

Link: <https://idw-online.de/de/news816306>